

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
I. Einleitung – Kant, Ausländer- und Migrationsrecht	13
II. Kants rechtsphilosophische Überlegungen	18
1. Vorarbeit der kritischen Grundlegungsschriften	18
2. Das Zentralproblem der Rechtsphilosophie: Kritik und Rechtfertigung von Zwang	20
3. Kants Lösungsansatz – eine Skizze	23
4. Für die Beurteilung von Aufenthaltsrecht relevante Gesichtspunkte der Rechtsphilosophie Kants	27
a. Äußerungen zum aufenthaltsrechtlichen Weltbürgerrecht	28
b. Die Problematik der politischen Befugnis zur Regelung des Aufenthaltsrechts: Das Recht, den Fremdling abzuweisen	31
aa. Die Analogie: Begründung des Eigentums durch <i>prima occupatio</i>	33
bb. Die Bedeutung der Analogie für die einzelstaatliche Befugnis zur Setzung des Aufenthaltsrechts	37
c. Sachliche Begrenztheit und Vorläufigkeit der Legitimation des Vorrechts der bereits Ansässigen	41
5. Folgerungen für die Beurteilung aufenthaltsrechtlicher Regelungen	43
a. Strukturelle Folgerungen: Weltbürgerrecht als negatives Surrogat des Weltstaatsbürgerrechts	43
b. Materielle Folgerungen	46
aa. Flüchtlingsrechtliche Konsequenzen – uneingeschränktes non refoulement und hinsichtlich des Anspruchsgegners zu individualisierender Einreiseanspruch	47
bb. Grundlegung für Kriterien der Beurteilung des allgemeinen ausländerrechtlichen Aufenthaltsrechts	54

III. Einige exemplarische Beobachtungen zur Struktur geltenden Aufenthaltsrechts	59
1. Der gegenwärtige Befund: Kein umfassendes globales politisches Regime oder aufenthaltsrechtliches System	59
a. Fragmentierung in thematischer Hinsicht	60
aa. Unfreiwillige Migration und Flüchtlingsschutz	61
bb. Mobilität im Bereich der Arbeitsmigration und internationaler Dienstleitungen	62
b. Fragmentarische Anwendung – institutionell bedingt?	64
c. Fragmente supranationalen Aufenthaltsrechts und System nationaler, supranationaler und transnationaler Kompetenzen	69
2. Eine kantische Perspektive auf Forderungen: Künftige Weltmigrationsorganisation? Internationales Regime?	73
a. Erhobene Forderungen	73
b. Politische Autonomie und negatives Surrogat des despotischen Weltstaats	74
c. Völkerrecht als Öffentliches Recht – Ort übergreifender Gerechtigkeitspositionen?	80
IV. Einige exemplarische Fragen inhaltlicher Art zum geltenden Aufenthaltsrecht	84
1. Subjektives Recht, an der Einreise nicht gehindert zu werden?	84
a. Kein generelles Einreiserecht nach geltendem Ausländerrecht	84
b. Gesichtspunkte für die Beurteilung	86
2. Ausländerrechtliches Aufenthaltsrecht als Recht der Gefahrenabwehr	87
a. Gefahrenabwehr auch durch Einwanderung	89
b. Gefahrenabwehr durch Ausweisungsrecht	90
aa. Ausweisung auf Grund bloßen Verdachts	90
bb. General- und Spezialprävention, ausweisungsrechtliche Automatismen: Problematische Tatsachenbasis? Nichtstörerhaftung? Doppelbestrafung?	91
cc. Ausweisung im Inland geborener und aufgewachsener Ausländer	97
3. Zuwanderung allein im öffentlichen Interesse der Aufnahmegesellschaft?	99
a. Problem: Zuwanderung zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit allein im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interesse des Aufnahmestaates	99
b. Problem: Aufenthaltsgewährung in Härtefällen ausschließlich im öffentlichen Interesse	99
c. Rechtstechnische Ermöglichungsbedingung für die Realisierung von Interessen der Migranten	100
d. Das Problem des <i>brain drain</i>	100

4. Schutz der Privatsphäre, der Ehe und Familie	101
5. Flüchtlingsrechtliche Regelungen	102
a. Das Asylrecht politisch Verfolgter als Menschenrecht	102
b. Non-refoulement für Flüchtlinge i. S. d. Art. 1 A Ziff. 2 Genfer Flüchtlingskonvention und für an Leib und Leben Gefährdete	104
c. Nachfluchtgründe	106
d. Ausschlussklauseln	108
e. Wirtschaftliche, durch Natur- oder Umweltkatastrophen bedingte Not als Fluchtgrund?	110
6. Statusprobleme und die natürliche Freiheit, sich empor arbeiten zu können	115
a. Kettenduldungen	116
b. Einbürgerung	117
c. Irregularität der Einreise und Illegalität des Aufenthalts	123
V. Zusammenfassung	126
VI. English summary	129
Literaturverzeichnis	131